

Was 12/2009

Sanieren und Energie sparen - Fertigstellung der Grundschule Golzwarden



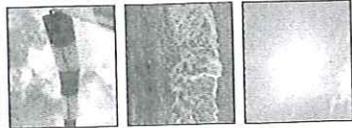
WasoWi-Energie eG

Die Bürgerenergiegenossenschaft der Wesermarsch

Werden Sie Mitglied in der ersten
Energiegenossenschaft der Wesermarsch.

WasoWi-Energie eG

Weserstr. 60 · 26919 Brake
Tel. 0 44 01 - 9 88 21 43 od. 8 18 10



Werbung wirkt!

WESERMARSCH
AM SONNTAG

Gerüstbau + Verleih

BASSENBERG
SCHWARTING

Max-Planck-Str. 13
26919 Brake

Tel.: 0 44 01 / 98 00 97 · Fax: 0 44 01 / 98 00 99
Internet: www.bassenberg.com

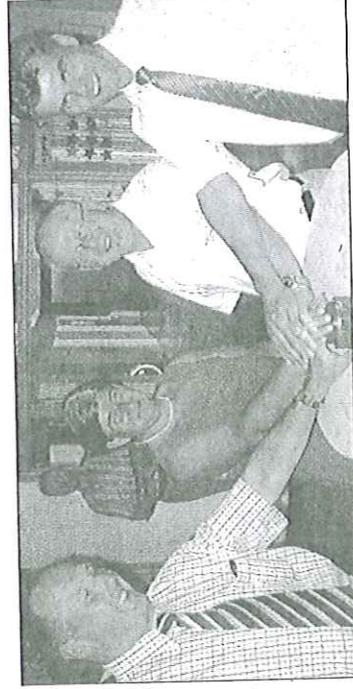
Unser Team war auch dabei!

Schule spart viel Energie ein Sanierung an der Golzwarder Grundschule abgeschlossen

Brake. Die Golzwarder Grundschule im Braker Norden erhielt jetzt zum Abschluss der energetischen Sanierungsmaßnahmen noch eine Photovoltaikanlage. Hauptanliegen der Bauarbeiten war das Einsparen von Energie.

Pünktlich zum Schulbeginn konnten die Sanierungsmaßnahmen abgeschlossen werden. Zu den energetischen Arbeiten gehörte die Wärmedämmung der Geschosdecke sowie die komplette Erneuerung des Dachstuhles und der Bedachung. Die Kosten belaufen sich auf insgesamt 110.000 Euro, wobei 62.700 Euro aus dem Konjunkturpaket II (Maßnahmemittel: Förderschwerpunkt Bau- und Ausstattung von Schulen) stammen.

Die Schule stammt aus dem Jahre 1952. Seitdem fanden keine grundlegenden Sanierungsmaßnahmen statt. Insgesamt 88 Schüler in vier Klassen werden zurzeit unterrichtet. Geleitet wird die Schule von Wibke Heumann.



Nahmen die neue Solaranlage in Betrieb (von links): Wilfried Albers (Bürgerenergiegenossenschaft), Wibke Heuman (Schulleiterin), Holger Wiechmann (stellvertretender Bürgermeister in Brake) und Gerd Munderloh (Raiffeisenbank Wesermarsch-Süd eG).
Bild: bar

larstromanlage zehn Tonnen Kohlendioxid eingespart.

Die Kinder können über ein Display in der Aula sehen, wie viel Strom auf dem Dach ihrer Schule produziert und ins Netz eingespeist wird.

Die Bürgerenergiegenossenschaft der Wesermarsch hatte sich im vergangenen Jahr auf Initiative der Raiffeisenbank Wesermarsch-Süd eG gegründet. Zweck der Genossenschaft ist es, erneuerbare Energien zu erzeugen. Dazu zählen zunächst Photovoltaikanlagen, später sind ebenso Investitionen in Systeme geplant, die mit Wasser- und Windkraft umweltfreundliche Energie erzeugen. Die Genossenschaft steht allen Bürgern aus der Region offen. Mitglieder erwerben Geschäftsanteile an der Genossenschaft zu zehn Euro pro Anteil. Auch Kommunen, Vereine und andere Personen können Mitglieder werden. Die Anteilseigner erhalten aus den Genossenschaftserträgen eine Ausschüttung.

Solarenergie

Zum Abschluss der Sanierungsmaßnahme wurde am vergangenen Montag die neue Photovoltaikanlage in Betrieb genommen. Die Bürgerenergiegenossenschaft der Wesermarsch WasoWi hat damit ihre dritte Solarstromanlage eingeweiht. Das Photovoltaik-Kraftwerk mit einer Nennleistung von zirka 20 Kilowatt be-

steht aus 108 Solarmodulen, die auf dem Dach montiert sind. Rund 78.000 Euro hat die Genossenschaft in die Anlage zur Erzeugung umweltfreundlicher Energie investiert. Pro Jahr wird mit einem Stromertrag von etwa 17.000 Kilowattstunden gerechnet. Das entspricht ungefähr dem Energieverbrauch von vier drei-Personen-Haushalten. Jedes Jahr werden mit der So-

@ Gewinne abrufbar unter www.lions-wesermarsch.de

UMSCHAU

STADTBAD
9 bis 12 Uhr Frühschwimmen, 15 bis 20.30 Uhr Familienbaden

SCHIFFFAHRTSMUSEUM
Telegraph und Borgstede & Becker-Haus: 11 bis 17 Uhr

FÄHREN
Brake-Sandstedt: 5.20 bis 20 Uhr, alle 20 Minuten

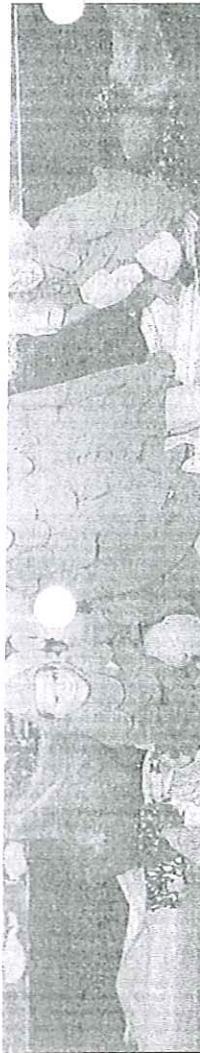
BÜCHEREIEN
Georg-von-der-Vring-Bibliothek: 9.30 bis 13 Uhr; Büchereien Hammelwarden, 14.30 bis 17.30 Uhr; Katholische Bücherei St. Marien: 15 bis 17 Uhr

TOURISTINFORMATION
Infopavillon an der Kaje: 10 bis 17 Uhr

ZITIERT
"Wenn man mehr will, muss die Elternschaft schon selbst aktiv werden"

HOLGER KANNEGIEßER, Vorsitzender, über die Aufgabe des noch jungen Fördervereins der Grundschule Ovelgönne

So erreichen Sie die Redaktion:
04401/9988-2302
Fax: 04401/9988-2306; E-Mail: red.brake@nordwest-zeitung.de



Zum letzten Mal hebt sich an diesem Mittwoch um 16 Uhr der Vorhang für das Weihnachtsmärchen „Max und Moritz“ der Niederdeutschen Bühne Brake in der Feuerwehrtechnischen Zentrale. Für die Ankündigungslakate hatte die Bühne zu einem Malwettbewerb aufgerufen, den Hannah Christoffers gewonnen hat. Auf den zweiten Platz kamen Lasse Adolf Meyer und Isabella Masla. Die drei Gewinner wurden zu einer Vorstellung eingeladen und durften einen Blick hinter die Kulissen werfen. Anschließend gab es noch ein Erinnerungsbild mit dem Ensemble.

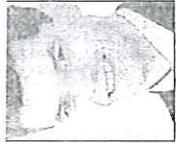
BILD: UWE SEYBERTH

Mehr Kraft aus der Sonne

WIRTSCHAFT Bürger-Energiegenossenschaft wächst weiter

2008 insgesamt 1928 Kilowattstunden (kw/h) erzeugt (geplant: 834) und im Jahr 2009 bereits 87 494 (geplant: 73 929). Im nächsten Jahr sollen 131 186 Kilowattstunden erzeugt werden, erklärte Mundterloh. Um jeweils die höchsten Erträge aus den Anlagen zu erzielen, würden diese konsequent nach Süden hin ausgerichtet, sagte Mundterloh. Die größten Erträge erzielen die Anlagen in den Monaten April bis September (etwa 75 Prozent des Gesamtjahresertrages). Für jede Kilowattstunde (bei einer 30-Kw-Anlage) bekam die Energiegenossenschaft im Jahr 2008 noch 46,75 Cent Einspeisevergütung, in 2009 werden nur noch 43,01 Cent bezahlt. Dieser Betrag sinkt im nächsten Jahr auf 39,57 Cent pro Kilowattstunde.

Gleichzeitig würden aber auch die Anschaffungskosten für die Module der Photovoltaikanlagen sinken, betonte Mundterloh. Im Gründungsjahr der Genossenschaft kostete ein Modul noch über 4000 Euro, im kommenden Jahr werde es unter 3000 Euro kosten, erklärte Mundterloh. Vorstand und Aufsichtsrat wurden nach ihren Rechenschaftsberichten und dem Ausblick auf 2010 einstimmig entlastet. Die Energiegenossenschaft plant allen Bürgern aus der Region offenen Mitgliedererwerb. Geschäftsanteile an der Genossenschaft zu zehn Euro pro Anteil (mindestens 100 und maximal 1000 Anteile). Auch Kommunen, Vereine und andere juristische Personen können Mitglieder werden. Weitere Informationen gibt es unter Tel. 04401/81810 oder per E-Mail unter: wasowi@vr-web.de.



rechnen, dass sie in den nächsten 20 Jahren durchschnittliche Dividende von 4 bis 6 Prozent erhalten werden. Neben der ökonomischen Sichtweise sollten wir die Umwelt nicht vergessen: Die Erderwärmung und der damit verbundene Anstieg des Meeresspiegels betrifft auch uns. Deshalb ist es wichtig, bei der CO₂-Einsparung mitzuwirken.

FRAGE: Wieso setzen Sie auf das Genossenschafts-Modell?
MUNDERLOH: Die Genossenschaft ist ausschließlich der Förderung der Interessen ihrer Mitglieder verpflichtet, die Mitglieder sind also die Nutznießer. Außerdem ist die Genossenschaft eine demokratische Gesellschaftsform. Jedes Mitglied hat eine Stimme, unabhängig von der Höhe der Kapitalbeteiligung.

FRAGE: Die Begeisterung bei den Kommunen und bei Privatleuten hält sich bisher in Grenzen...
MUNDERLOH: ... das sehe ich anders. Ich weiß aus Gesprächen, dass unsere Kommunalpolitiker gerade dieses Konzept sehr positiv bewerten. Auch bei Privatleuten, die uns Dächer zur Verfügung stellen wollen, sehe ich großes Interesse. Leider ist nicht jedes Objekt geeignet. Im Übrigen finde ich es fahrlässig, sich nicht mit regenerativen Energiequellen zu beschäftigen.

best aus Holz auf Holzbohrerarbeiten 2 Modelle 5,99 EUR
15 x 10 x 6,5 cm oder 12 x 12 x 5,5 cm
3,27
3,47
Tablert aus Holz 36 x 27 cm 7,99 EUR
Muffin-Form für 12 Muffins, 25 x 33 cm, 3,95
Anleitung, beschreibung, spülmittelschonend geeignet
Frühling eingetroffen!
ALKW mit den schönsten Zimmerpflanzen! Z. B.
DRACAENA od. **FIGUS** ca. 150 cm groß 14,99
Welwachtstern 5-6 Brakteen 1,25
Ammerlandhalle Die schönsten Edel-Wellwachtsternbäume
Frucht geschlagen! Die größte Auswahl! Die kleinsten Preise! Baumverkauf auch Sonntag von 11-15 Uhr

AMMERLANDHALLE
Platz der Solidarität
Am Wellstrand 12
Bredel Zeitschriftenverkauf
Langenhof 11
Wesermarschweg
Kirchenstraße 3
Wahlstraße
Kopperhörner Straße 5

NWZ 12/2009

en viele Leute
gen ihre vor-
elichen
nternehmen.

Weihnachten weniger zu es-
sen, weil man ja während
der Weihnachtszeit ausgie-
biger isst. **„**

Helga Weigel (42)
Moorsee

sich die Frage nicht, die hal-
ten mich genug auf Trab.
Und was sonst noch da ist,
stört auch nicht weiter. **„**

Anja Plachetka (30)
Brake

rad fahren. Auf Süßigkeiten
verzichten will ich nicht,
das gehört zu Weihnachten
dazu. **„**

Julia Brüning (19)
Brake

zichte zu
Weihnachten auf
Am liebsten nasch
selbstgebackene Kel
Jasmin Michels (18)
Brake

itwendet
nsporter

Dreiste Diebe ha-
nnabend gegen
en unverschlosse-
Kleintransporter,
faden in der Bra-
gerzone stand,
ter in Richtung
e gefahren, um
am Inneren zwei
Bargeld und per-
apleten zu ent-
Schaden beläuft
ehre Hundert
des Diebesgu-
tenig später auf
spielplatz in der
aufgefunde-
9350, bit-
anweise.

„Ausrichtung der Anlage ist das A und O“

BILANZ Bürgerenergiegenossenschaft erzielt mehr Leistung als geplant

Vier Photovoltaikanla-
gen sind bereits instal-
liert. Der Fehlbetrag aus
dem Gründungsjahr
wird 2009 ausgeglichen.

VON TORSTEN WEWER

BRAKE – Die Bürgerenergiege-
nossenschaft „WaSoWi“ ent-
wickelt sich besser als ge-
hofft. Die Leistungswerte der
bisher installierten vier Photo-
voltaikanlagen liegen im
Durchschnitt um rund 18,3
Prozent höher als geplant, be-
richtete Vorstandsmitglied
Gerd Munderloh auf der er-
sten Generalversammlung am
Montagabend in der Gast-
stätte „Zur Rosenburg“.

„Wir sind sehr vorsichtig

bei den Planwerten vorgegan-
gen“, erklärte Munderloh das
gute Ergebnis. Außerdem
seien die Leistungen der Anla-
gen „deutlich besser gewor-
den“. Das habe mit der klug-
en Geschäftspolitik der Ge-
nossenschaft zu tun: „Die Aus-
richtung der Anlage ist das A
und O“, betonte Munderloh.

Die Bürgerenergiegenos-
senschaft wurde im Juni 2008
von 14 Mitgliedern gegrün-
det, inzwischen zählt sie 31.
Das Gründungsjahr ist bilanz-
technisch ein „Rumpffahr“,
es schloss entsprechend mit
einem Fehlbetrag von 4175
Euro ab. „Der Verlust war im
planmäßigen Bereich“, sagte
Munderloh. Dieser Fehlbetrag
werde durch die Erträge in
2009 ausgeglichen.

→ Bericht wird fortgesetzt

CHANCEN IN DER TAGESPFLEGE



„Chancen durch Kinderta-
gespflege“ - so heißt die
Wanderausstellung, die Ul-
rike Mayer, Heike Otters-
berg und Sanja Blanke (von
links) von den Familien-
und Kinderservicebüros in
Brake, Jade und Ovelgönne
im Braker Familia-Markt er-
öffnet haben. Auf 16 Stell-
wänden wird unter anderem

über finanzielle und rechtli-
che Aspekte sowie
kationen aufgeklärt.
Ausstellung ist Teil
desprogramms „I
mit Zukunft“ und u
derem nächsten Mo
Kreishaus zu seh
neuer Qualifikation
findet für Tagespfle
na findet ab dem
bruar in Jaderberg
Kontakt: 04454/80

NOTIERT

teht
ei der Ziehung
heißköckchen-Ge-
Freitag hat sich
Gewinn-Nummer
reher ergeben.
at die Losnum-
und nicht, wie
gemeldet die
7112.

ervicebüro
s Familien- und
ebüro des Kin-
nd Nord-
ep...kt Brake,
n Dienstag von
geöffnet. Ratsul
l in dieser Zeit
üro im Kinder-
r Elefant“, Bür-
füller-Straße,
kommen.

achmittag
ie Frauenhilfe
che und der Se-
Brake-Nord traf
gemeinsam
am Mittwoch,
, im Gemeinde-
Nord. Die Feier
15 Uhr. Wer ei-
ienst in An-
men möchte,
n, sich im Ge-
unter Tel.
melden.

„Mehr Licht an der Kaje und in der Politik nötig

Betrifft: „Verwirrung um Bau
neuer Biogas-Anlage“, NWZ
vom 5. November

Die GIB will eine Bioabfall-
vergärungsanlage bauen, ob-
wohl gar kein gültiger Entsor-
gungsvertrag für die einzig ge-
nehmigte Biomasse aus der
Wesermarsch besteht.

Dass die Stadt und der
Landkreis eine Baufeldvorbe-
lastung und Vorbereitung
ohne Baugenehmigung in Kä-
seburg durch ist nun möglich
bekannt aber dass der Land-
kreis als Gesellschafter der
GIB bei dieser Maßnahme
nicht einbezogen wurde nicht
im Sinne der Wesermarscher

LESERBRIEFE stellen die Meinung des Einsenders dar. Sie sollten
60 Druckzeilen à 30 Anschläge nicht überschreiten. Bei der Vielzahl
von Zuschriften können nicht alle berücksichtigt werden. Außerdem
behalten wir uns das Recht auf Kürzung vor. Einkürzungen werden
von der Redaktion mit dem Vermerk (...) kenntlich gemacht.
Brieftexte ohne Namen, Unterschrift und Adresse des Verfassers werden
nicht abgedruckt.

sein. Ich kann mich da nur
Hans-Dieter Lohstroh an-
schließen: In Brake muss
mehr Licht ins Dunkel ge-
bracht werden, allerdings
nicht nur an der Kaje, son-
dern auch in der Politik.
Wahlrecht geht dem Landkreis
zu Gunsten noch ein Lichtlein
auf, ansonsten drängt sich
mir der Eindruck auf, dass jeg-

licher Wettbewerb im Müllge-
schäft mutwillig ausgeschal-
tet wird.

Udo van Lessen
26919 Brake

Betrifft: „Lichtstreit: Wer muss
zahlen?“, NWZ vom 5. Novem-
ber

Wenn ich mich richtig erin-

neren, haben die Leuc
nach der Installati
Leuchten die Flan
gut ausgeleuchtet. Le
das Kondenswasser ar
nenseiten der Leucht
gut aus.

Wegen dieses Mang
den die hellen Leuc
gegen schwächere
tauscht. Durch di
schlimmbesserung
Kondenswasser nich
auf, aber es fehlt die
kraft.

Der Kaufvertrag
also vom Lieferanten
füllt!

Hartwig Erdmann
26919 Brake

Gewinn höher als geplant

Energiegenossenschaft mit Aufwärtstrend – Jahreshauptversammlung

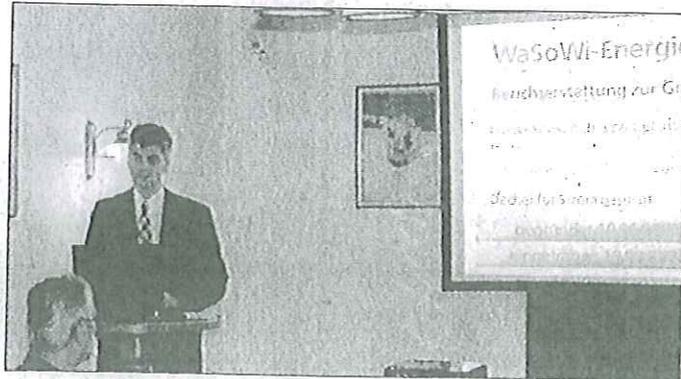
■ Eingeplantes „Haushalts-Minus“ aus Gründungsjahr kann im neuen Geschäftsjahr deutlich ausgeglichen werden.

Von Horst Haß

Wesermarsch. Als die „Bürgerenergiegenossenschaft der Wesermarsch – WaSoWi-Energie“ (WaSoWi = Wasser, Sonne, Wind) am 10. Juni 2008 gegründet wurde, hatte sie 14 Mitglieder. Nun, mit Abschluss des Geschäftsjahres, sind es 31. Am Montagabend trafen sich die Mitglieder zur ersten Jahreshauptversammlung.

Unter der Moderation des Aufsichtsratsvorsitzenden Hergen Wefer berichteten die Vorstände Gerd Munderloh (geschäftliches) und Wilfried Albers (technisches) über das abgelaufene Jahr. Mehr als 321.000 Euro wurden investiert, dabei gab es einen eingeplanten Jahresfehlbetrag von rund 4.000 Euro. Dieser Fehlbetrag würde, nach einstimmigem Beschluss, auf das neue Geschäftsjahr übertragen und kann deutlich ausgeglichen werden.

Wilfried Albers gab einen Überblick über die errichteten Anlagen. Auf dem Dach der Grundschule Ganspe wurde ei-



Gerd Munderloh (stehend) erläutert den Geschäftsbericht.

Bild: Haß

ne 60 kW-Anlage gebaut. Diese Anlage produzierte 55.000 kWh. Das bedeutet eine CO₂-Einsparung von 50 Tonnen/Jahr. Auf dem Kindergarten an der Gustav-Heinemann-Straße wurde eine 23,1 kW-Anlage gebaut die 23.400 kWh erwirtschaftete mit einer CO₂-Einsparung von 17 Tonnen. Die Grundschule Golzwarden wurde mit einer 20 kW-Anlage bebaut und am 7. August dieses Jahres in Betrieb genommen. Bisher erzeugte die Anlage rund 6.000 kWh bei einer CO₂-Einsparung von 4,2 Tonnen. Auf der Internetseite www.solarlog-home.de kann man sich die Energiegewinnung ansehen.

Das bisher jüngste Projekt

von WaSoWi-Energie ist die Photovoltaikanlage auf dem Dach der Braker Realschule. Die 30 kW-Anlage wurde am 25. November in Betrieb genommen. Nach Fertigstellung der dort angebauten Hauptschule wird eine weitere 30 kW-Anlage gebaut. Da beide Schulen Flachdächer haben, wurde die Anlage auf Konsolen gebaut. Diese Konsolen stehen, ohne Verschraubung, auf dem Dach. Die einzelnen Konsolenteile wurden jeweils mit Kies aufgefüllt um die Standfestigkeit herzustellen. Dadurch ist gewährleistet, dass die Dichtigkeit des Daches, zu mindest in dieser Hinsicht, nicht beeinträchtigt ist, da nicht ins Dach gebohrt

werden musste.

Mit verschiedenen Kommunen und sonstigen Anbietern von Dächern ist der Aufsichtsrat und Vorstand im Gespräch, um weitere Dächer für den Aufbau der Anlagen zu gewinnen. So wird Anfang des neuen Jahres eine 15 kW-Anlage auf das Dach der Freiwilligen Feuerwehr Schwei gebaut. Wichtig für den Bau der Photovoltaik Anlagen sind eine Süd-Ausrichtung und eine möglichst gute Neigung des betreffenden Daches.

Im Ausblick für das neue Geschäftsjahr sieht Gerd Munderloh einen deutlich höheren Gewinn als zunächst eingeplant. Die erzielten Leistungen aller Anlagen liegen 2009 um 18,35 Prozent höher als die Planung vorsah. So war es nur konsequent, dass die Anwesenden Mitglieder dem Vorstand und dem Aufsichtsrat einstimmig „Entlastung“ erteilten.

Wer sich der Energie-Genossenschaft als Mitglied anschließen oder sein Dach für den Anlagenbau zur Verfügung stellen will, kann sich an Gerd Munderloh, Telefon 04401/ 9882-2143, oder an Wilfried Albers, Telefon 04401/ 81810, wenden.

WAS 12/2009

Energie-Bilanz fällt positiv aus

Fotovoltaik-Anlage auf Grundschule lieferte bisher 58000 Kilowattstunden

VON DANIELA FOLLMANN-BENTZEN

Brake/Chaussee. Auf dem Dach des Nebenbaus der Grundschule Chaussee wurde 2008 eine Fotovoltaik-Anlage installiert. Es war die Pilotanlage der Bürger-Energiegenossenschaft Waserweg WaSoWi, die sich 2008 gegründet hat. Bei der zweiten Generalversammlung in Brake stellte Vorstandmitglied Wilfried Albers jetzt erste Zahlen vor.

„Alle unsere Anlagen laufen sehr gut“, bilanziert Albers. „Wir liegen im Schnitt 18 Prozent über dem Soll.“ So habe die Gesamtanlage 2008/2009 rund 58.000 Kilowattstunden Strom erzeugt. Paradoxerweise ist die Fotovoltaik-Anlage auf der Grundschule Götterwörden als diejenige, die am wenigsten Strom liefert, bekannt. „Das hat noch ein paar Grad mehr Neigung als die im Konzept“, erklärte Al-

bers. Weitere Anlagen betreibt die Genossenschaft auf einem Kirschgarten und der Realschule in Brake.

Für 2010 sind bereits die nächsten Fotovoltaik-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden geplant. blickte Albers gemeinsam mit Vorstandsvorsitzender Gerd Minderlich ins kommende Jahr. So eine auf dem Dach der Hauptschule in Brake, eine zweite auf dem Feuerwehrgerätehaus in Schwes. Alle zusammen könnten laut Planung 131.186 Kilowattstunden Strom aus umweltfreundlicher Sonnenenergie erzeugen.

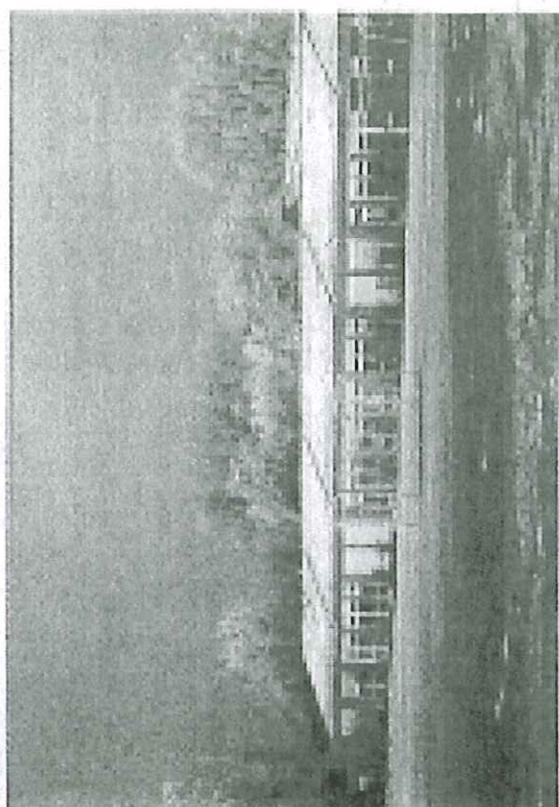
„Wir kooperieren zurzeit hauptsächlich mit Kommunen“, gibt Albers Auskunft. Diese Zusammenarbeit klappe sehr gut. Zwar könne die Genossenschaft durchaus auch Anlagen auf Privatgebäuden einrichten. Das sei aber immer eine Frage der

Größe und Neigung von Dachflächen. In der Regel werden Dächer ab 200 Quadratmeter Fläche.

Die Einreichung wurde 2008 im Auftrag von Gerd Minderlich mit einem pro Kilowattstunde vergütet, 2009 43,41 Cent. Der Betrag werde 2010 auf 43,41 Cent pro Kilowattstunde zurückgehen. Diese Beträge gelten für alle Neuanlagen. Die gleiche Zeit für die Installation der Module werde ankommen, blieben das Verhältnis gleich.

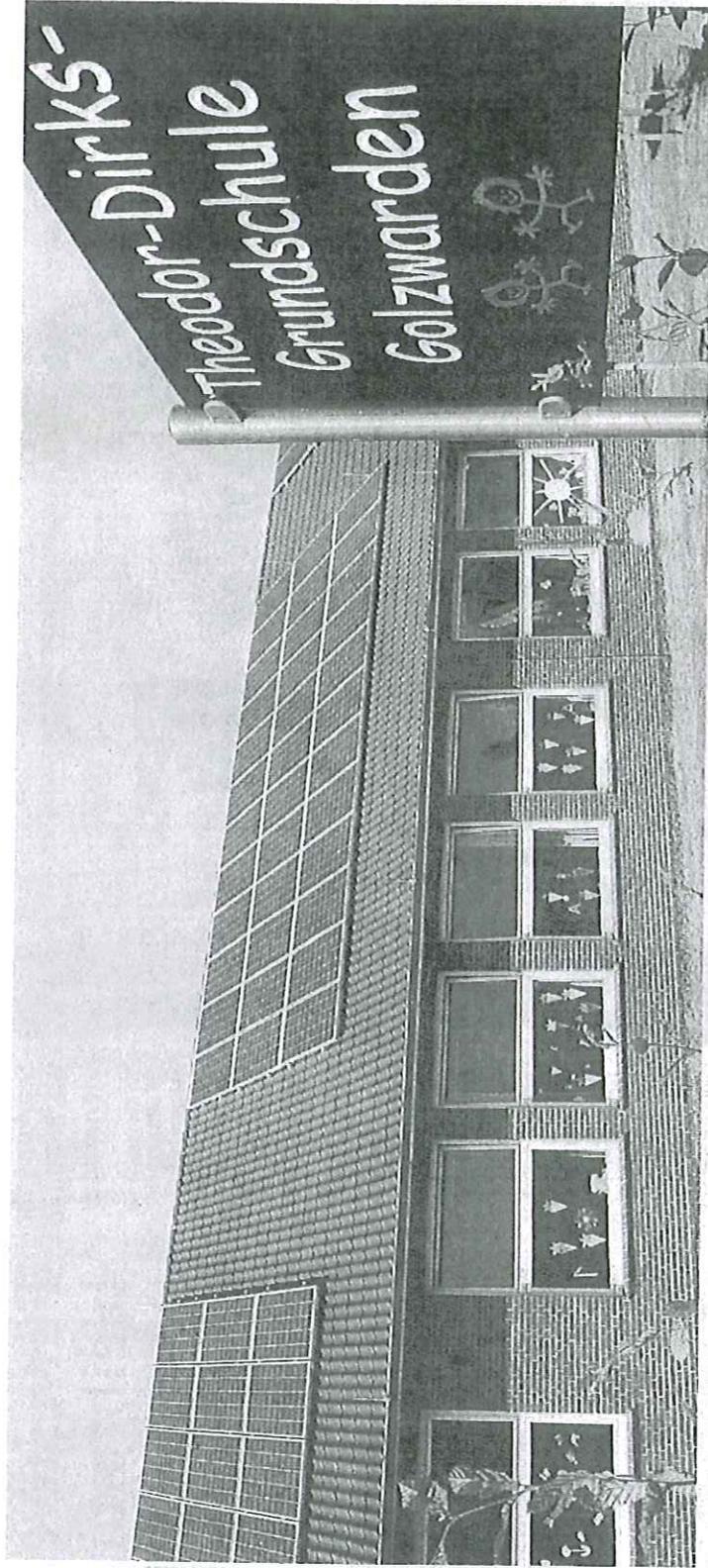
Die Bilanz der Gesamtanlage Waserweg-Energie-Genossenschaft WaSoWi steht übrigens für die regierungsunabhängige WaSoWi. „Wir haben für einige Jahre von Zuhilfenahme der Energiegenossenschaft abgesehen“, vermutet Wilfried Albers.

Die Energiegenossenschaft ist ein Zusammenschluss von Bürger-Energiegenossenschaften in der Region. Minderlich ist Mitglied in der WaSoWi. Er ist auch Mitglied im Vorstand der WaSoWi. Die WaSoWi sind Gerd Minderlich, Wilfried Albers, Dirk Auberich, Peter Jellmann, Jürgen Weller, Westfälische und Wolfgang Stegmann. Alle diese ihre Mandate übernahm. Weitere Informationen über die WaSoWi: 04401/988343, und Wilfried Albers 04401/981310.



Die Fotovoltaik-Anlage auf der Chaussee Grundschule erzeugte seit Inbetriebnahme rund 58.000 Kilowattstunden Strom. VON FOTODANIELA FOLLMANN-BENTZEN

Walddeutsche
17/2009



Paradestück der WaSoWi-Energie-Genossenschaft ist die Fotovoltaik-Anlage auf der Grundschule Golzwarden. Sie ging im August 2009 in Betrieb. Foto: gg

Stomerzeugung: 18 Prozent über Soll

Generalversammlung der Energiegenossenschaft – Fotovoltaik-Anlage auf dem Dach der Golzwarder Grundschule ist das Paradestück

BRAKE. Auf dem Dach des Neubaus der Grundschule Ganspe wurde 2008 eine Fotovoltaik-Anlage installiert. Es war die Pilotanlage der Bürger-Energiegenossenschaft Wiesermarsch WaSoWi, die sich 2008 gegründet hat. Weitere Anlagen wurden in Brake gebaut.

Bei der zweiten Generalversammlung in Brake stellte Vorstandsmitglied Wilfried Albers erste Zahlen vor. „Alle unsere Anlagen laufen sehr gut“, bilanzierte Wilfried Albers. „Wir liegen im Schnitt 18 Prozent über dem Soll.“ So habe die Gansper Anlage 2008/2009 rund 58.000 Kilowattstunden Strom erzeugt. Paradestück der WaSoWi-Energie-Genossenschaft ist die aber Fotovoltaik-Anlage auf der

Grundschule Golzwarden. „Die hat noch ein paar Grad mehr Neigung als die in Ganspe“, erläuterte Wilfried Albers. Eine weitere Anlagen betreibt die Genossenschaft auf dem Dach des Kindergarten an der Ostpreußenstraße. Folgen wird die Realschule in Brake.

Planung für neue Anlagen

Für 2010 sind bereits die nächsten Fotovoltaik-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden geplant, blickte Wilfried Albers gemeinsam mit Vorstandsmitglied Gerd Munderloh ins neue Jahr. So eine auf dem Dach der neuen Hauptschule in Brake, eine zweite auf dem Feuerwehrgerätehaus in Schwei. Alle zusammen könnten laut Planung 131.186 Kilowatt-

stunden Strom aus umweltfreundlicher Sonnenenergie erzeugen.

„Wir kooperieren zurzeit hauptsächlich mit Kommunen“, berichtete Vorstandsmitglied Albers. Diese Zusammenarbeit klappe sehr gut. Zwar könne die Genossenschaft durchaus auch Anlagen auf Privatgebäuden errichten. Das sei aber immer eine Frage der Größe und Neigung von Dachflächen. Favorisiert würden Dächer ab 200 Quadratmetern Fläche.

Die Einspeisung wurde 2008 nach Auskunft von Gerd Munderloh mit 46,75 Cent pro Kilowattstunde vergütet, 2009 waren es 43,01 Cent. Der Betrag werde 2010 auf 39,57 Cent pro Kilowattstunde zurückgehen. Diese

Beträge gelten für alle Neuanlagen vom Zeitpunkt ihrer Installation 20 Jahre lang. Da gleichzeitig die Kosten für die Solarmodule weiter sinken, bleibe das Rendite-Verhältnis gleich.

Die Bilanz der Generalversammlung der WaSoWi-Energiegenossenschaft – WaSoWi steht übrigens für die regenerativen Energieträger Wasser, Sonne, Wind – war offenbar für einige Reihe von Zuhörern so motivierend, dass ihr anschließend weitere Mitglieder beitraten. „Für viele steht der genossenschaftliche Charakter für mehr Sicherheit“, vermutet Vorstandsmitglied Wilfried Albers.

Die Energiegenossenschaft steht allen Bürgern aus der Region offen. Mitglieder erwerben

Geschäftsanteile zu zehn Euro pro Anteil. Es müssen mindestens 100 Anteile erworben werden, die Mindestinvestition beträgt daher 1000 Euro. Auch Kommunen, Vereine und andere juristische Personen können Mitglieder werden.

Gleichberechtigte Vorstände der Bürger-Energiegenossenschaft WaSoWi sind Gerd Munderloh und Wilfried Albers. Dem Aufsichtsrat gehören Peter Jellmann, Hergen Wefer, Hubert Westkämper und Wolfgang Stegelmann an. Alle üben ihre Mandate ehrenamtlich aus.

Weitere Informationen über die Genossenschaft erteilen Gerd Munderloh (☎ 0 44 01/98 82 43) sowie Wilfried Albers (☎ 044 01/8 18 10). (joh)

Handwritten signature and date:
Kreiszwey
12/1009

Wesermarsch 25.08.2007

108 Module liefern Strom vom Dach

Solaranlage auf Golzwarder Schule eingeweiht

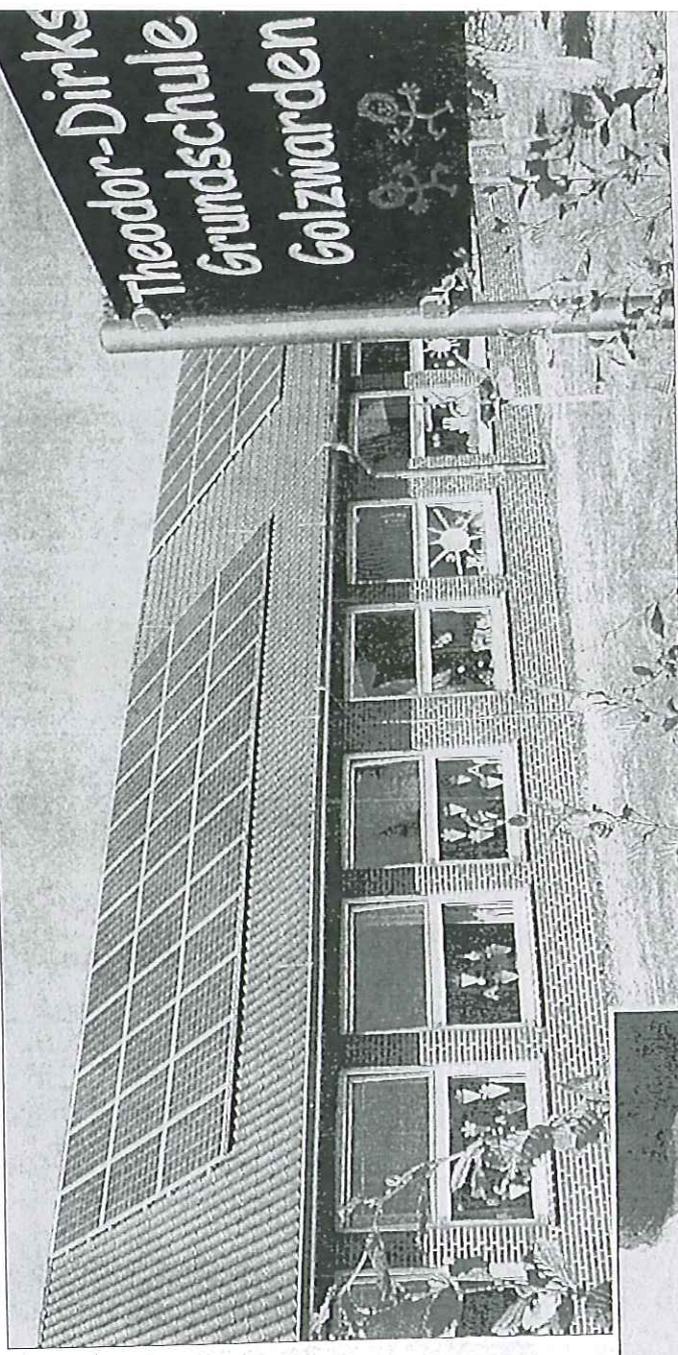
Golzwarden (gg). Rund 1600 Kilowattstunden hat die Solarstromanlage auf dem Dach der Golzwarder Grundschule schon seit ihrer Inbetriebnahme am 7. August produziert – und so 415 Kilogramm CO₂ eingespart. Gestern wurde sie offiziell eingeweiht. Es ist die dritte Photovoltaikanlage der Bürger-Energiegenossenschaft WaSoWi im Landkreis Wesermarsch.

Gerd Munderloh, Vorstand der Genossenschaft, dankte der Stadt Brake für die gute und zügige Zusammenarbeit. In den Sommerferien wurde die Anlage installiert.

Gute Entwicklung

Die Genossenschaft entwickelte sich gut – aus den 14 Gründungsmitgliedern im vergangenen Jahr sind inzwischen 35 geworden. Rund 600 000 Euro wurden für die drei Anlagen – eine in Berne, zwei in Brake – bisher investiert. Die vierte soll noch dieses Jahr folgen: auf dem Dach der neuen Hauptschule Klippkanne. Für eine fünfte Anlage wird an den Verträgen gearbeitet, sagte Gerd Munderloh.

Jedes Jahr werden mit der Solaranlage zirka zehn Tonnen Kohlendioxid eingespart. Die Solarmodule lieferte der Oldenburger Hersteller Aleo Solar, installiert wur-



Aus rund 108 Solarmodulen besteht die Photovoltaikanlage auf dem Dach der Golzwarder Grundschule. Schulleiterin Wibke Heumann (kleines Bild) konnte sich auf dem PC-Bildschirm gestern anschauen, von wo Strom die Anlage am Einweihungstag geliefert hat.

den sie von der Firma Elektro Ulpis. Brakes stellvertretender Bürgermeister Holger Wiechmann (SPD) freute sich: „Das ist eine gute Investition. Damit hinterlassen wir unseren Nachfahren keine Schulden, sondern, macht das Beispiel Schule, eine Einnahmequelle.“ Die Bürger-Energiegenossenschaft möchte weitere Anlagen in der Region realisieren. „Ich wünsche mir viele Projekte, viel Sonne und viele neue Mitglieder“, sagte Vorstand Gerd Munderloh.

STICHWORT

Energie-Genossenschaft
Die Bürger-Energiegenossenschaft WaSoWi (Wasser, Sonne, Raiffeisenbank Wesermarsch) wurde im August 2007 gegründet. Sie steht allen Kommunen und Bürger-Energiegenossenschaften in der Region offen. Gestern wurde die Anlage auf dem Dach der Golzwarder Grundschule eingeweiht. Die Anlage liefert Strom für die Grundschule. Die Anlage wurde von der Firma Elektro Ulpis installiert. Die Anlage besteht aus 108 Solarmodulen. Die Anlage liefert Strom für die Grundschule. Die Anlage wurde von der Firma Elektro Ulpis installiert.



Das ist eine gute Investition. Damit hinterlassen wir unseren Nachfahren keine Schulden, sondern, macht das Beispiel Schule, eine Einnahmequelle.“ Die Bürger-Energiegenossenschaft möchte weitere Anlagen in der Region realisieren. „Ich wünsche mir viele Projekte, viel Sonne und viele neue Mitglieder“, sagte Vorstand Gerd Munderloh.

07/2009

Neues Dach liefert bald auch Strom

Energetische Sanierung der Golzwarder Grundschule wird mit Geld aus dem Konjunkturpaket II möglich

Port

gen des gro-
findet am
tag, 24. Juli.
Termin für
our zum Ja-
statt. Die
vom Verei-
nus & Mar-
m 9 Uhr an
erden Fahr-
gebildet.
lichkeit hat,
t dem Pkw
, e tletet
K. leinz
atz auf dem
Interessier-
direkt zum
nsiel (Rast-
fahren. Die
em Fahrrad
eplant. Die
eter lange
er Marien-
oslapp, Al-
dseecenter,
Mariensiel,
e Gästerüh-
legung oder
betragen 7
i und könt-
torenleiter
erden. Eine
ei der Tou-
unter
rforderrich-

Golzwarden (tv). Die Schüler der Grundschule Golzwarden werden es künftig im Winter deutlich wohlgiger in ihrem Schulgebäude haben als bisher. Denn jetzt während der Sommerferien werden das Dach neu gedeckt und die Obergeschosdecke gedämmt.

Möglich geworden ist diese längst überfällige, sogenannte energetische Sanierung durch Mittel aus dem Konjunkturpaket II. Rund 110000 Euro soll die Sanierung kosten, hat die Bauverwaltung ausgerechnet. „Dabei kommen 62000 Euro inklusive einem städtischen Eigenanteil von zehn Prozent aus dem Sondertopf Schulbauförderung“, erläutert Bauamtsleiter Matthias Wenholt. Damit würde die Stadtkasse nur mit rund der Hälfte der veranschlagten 110000 Euro belastet.

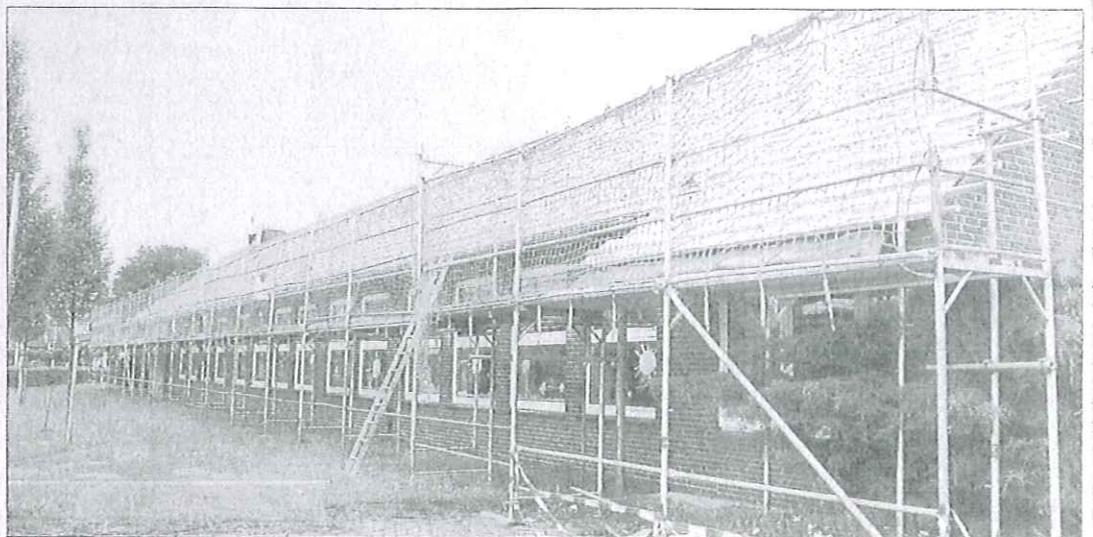
Zurzeit wird das Dach neu eingedeckt. „Das war längst überfällig“, sagt Matthias Wenholt. Zugleich wird das Gebäude von oben gedämmt. Und zwar nicht mit Dämmmaterial zwischen den Dachsparren, sondern es wird die Obergeschosdecke gedämmt.

„Bis zum Ende der Ferien wollen wir mit der Baumaßnahme durch sein“, betont der Bauamtsleiter. „Es geht uns darum, Beeinträchtigungen für den Unterricht möglichst zu vermeiden.“

Anschlüsse werden verlegt

Zugleich werden die Vorbereitungen für den Anschluss einer Photovoltaik-Anlage getroffen, das heißt die entsprechenden Leitungen und Anschlüsse unter dem Dach verlegt. Denn auf dem nach Süden hin ausgerichteten Dach der Golzwarder Grundschule wird künftig Strom aus Sonnenlicht erzeugt.

Die Photovoltaik-Anlage kann erst nach Fertigstellung der Dachsanierung installiert werden, das



Die Grundschule Golzwarden bekommt ein neues Dach. Auf der Südseite (Bild) wird zudem eine Photovoltaik-Anlage installiert.

Foto: gg

könnte also in die wieder begonnene Unterrichtszeit fallen. Allerdings: „Die Installation einer solchen Anlagen ist wenig lärmintensiv und sollte daher den Unterricht auch nicht beeinträchtigen“, hofft Matthias Wenholt.

Die Solaranlage gehört allerdings nicht der Stadt. Die hat die Dachfläche dafür nur vermietet. Und zwar an die Bürger-Energiegenossenschaft WaSoWi. Die Anlage auf dem Dach der Golzwarder Grundschule soll pro Jahr etwa 20 Kilowatt Strom liefern. Das entspricht in etwa dem Jahresverbrauch an Strom von zwei Einfamilienhäusern, sagt Wilfried Albers, Vorstand der Energiegenossenschaft. Eine solche Stromausbeute ist zwar nicht besonders hoch, aber Kleinvieh macht auch

Mist: „Wenn man als Genossenschaft mehrere Anlagen hat, lohnt sich das schon“, sagt Genossenschaftler Albers.

Und es ist dann immerhin schon die dritte Anlage von WaSoWi. Eine mit einer Leistung von 60 Kilowatt ist auf dem Dach der Grundschule in Ganspe in der Gemeinde Berne installiert, die zweite Anlage mit 29 Kilowatt befindet sich auf dem Dach des Braker Kindergartens in der Gustav-Heinemann-Straße. Nummer drei mit 20 Kilowatt ist dann künftig auf dem Dach der Grundschule Golzwarden. Und Nummer vier folgt demnächst mit einer Leistung von 70 Kilowatt auf dem Neubau der Braker Realschule.

Die Stadt verdient an der Vermietung ihrer Dachflächen nicht

viel. „Ich kenne den genauen Betrag nicht“, sagt Bauamtsleiter Wenholt, „aber wirklich Geld verdient man als Stadt damit nicht.“ Allerdings gehe es bei der Installation von Solaranlagen nicht vorrangig um finanzielle Aspekte, sondern um den Klimaschutz, be-

tront der Bauamtsleiter.

So sieht das auch Wilfried Albers von der Energiegenossenschaft: „Reich wird man mit solchen Projekten nicht, aber wir helfen auf jeden Fall mit, die klimaschädlichen Emissionen zu verringern.“

IM BLICKPUNKT

Energiegenossenschaft für Bürger

Die Bürger-Energiegenossenschaft WaSoWi-Energie eG wurde im vergangenen Jahr unter Federführung der Raiffeisenbank Wesermarsch-Süd gegründet. Die Genossenschaft sammelt Kapital für Bürger, die investieren möchten.

Die Mitglieder, die aus der Wesermarsch und den angrenzenden Landkreisen kommen, erwerben Anteile an der Genossenschaft zu 10 Euro pro Anteil (mindestens 100 und maximal 1000 Anteile). Weitere Informationen erhalten Interessierte bei Gerd Munderloh (☎ 0 44 01/98 82 43) und Wilfried Albers (☎ 0 44 01/8 18 10).

hrt am



der Fähre

e

r Bürger

ler Bürgerinitiati-
euten sich über
ichtigen Schritt“,
hler formulierte.
l Harry Grotheer
st heute ein sehr
Denn die BI und
er im Stadtsüden
usung gefordert,
r Gerüchen und
en Kompostmie-
varen überrascht,
ll und einmütig
gi sagten die

weiter“

ist nun erfüllt.
iter“, kündigten
nd Rainer Klopp
von BI und Bür-
fentliche Geneh-
an. „Wenn im
rfahren jeder
shbar ist, alle In-
erden und alles
sind wir zufriede-
Grotheer.

Sitzung hatten
1 ihren Antrag,
sanlage abzusetzen.
Ihr Antrag,
e für die Anlage
abgelehnt.

inderten von
r Stadtsüden
Die haben
en und Kei-
ner offenen
ihre Wohn-

zu nehmen,
Mehrkosten
haus gut an-
e Bürgerini-
er ihren gro-
t freuen.

rielle Gohritz



Satrt für die Photovoltaikanlage (von links): Wilfried Albers, Bürgermeister Roland Schiefke, Kindergarten-Leiterin Waltraud Riggins und Gerd Munderloh. Ein Display (kleines Bild) zeigt die Leistung an. Foto: gg

Strom vom Kindergarten-Dach

Bürgerenergiegenossenschaft investiert 108 000 Euro in Solaranlage

Brake (gg). Ein Druck auf den roten Knopf, und die Photovoltaikanlage auf dem Dach des städtischen Kindergartens an der Gustav-Heinemann-Straße ging in Betrieb. Es ist das zweite Solarprojekt der Bürgerenergiegenossenschaft WaSoWi-Energie eG. Rund 108 000 Euro hat sie in die Anlage investiert.

Das Photovoltaik-Kraftwerk mit einer Nennleistung von rund 23 Kilowatt besteht aus 132 Solarmodulen, die auf dem Dach des Kindergartens montiert worden sind. Gerd Munderloh, Vorstand der Energiegenossenschaft, dankte Stadtverwaltung und Stadtrat dafür, dass sie sich für die Umsetzung einsetzten. Innerhalb von drei Monaten konnte das Projekt realisiert werden. „Wir erzeugen umweltfreundliche Energie und schonen die Umwelt“, sagte Gerd Munderloh. Das können die Kin-

der jeden Tag sehen: Ein Display an der Wand im Flur zeigt, wieviel Strom auf dem Dach ihres Kindergartens produziert wird und wieviel Kilogramm CO₂ durch die Nutzung von Sonnenenergie eingespart werden.

Vorstand Wilfried Albers ging auf die technischen Einzelheiten ein. Über einen Wechselrichter wird die erzeugte Energie von Gleichstrom in Wechselstrom umgewandelt und in das Netz der EWE eingespeist. Ein Modul überwacht die Anlage und zeichnet die Daten auf. So können auch Störungen schnell behoben werden.

19 600 Kilowattstunden

Pro Jahr wird mit einem Stromertrag von zirka 19 600 Kilowattstunden gerechnet. „Diese Leistung entspricht etwa dem Jahresverbrauch von vier bis fünf Drei-Personen-Haushalten“, erläuterte

Wilfried Albers. Jedes Jahr würden mit dieser Solaranlage mehr als 10 Tonnen Kohlendioxid eingespart. Die Solarmodule lieferte Aleo Solar, die Firma Elektro ulpts (beide aus Oldenburg) installierte sie.

„Der Anteil bei WaSoWi ist gut angelegtes Geld“, sagte Bürgermeister Roland Schiefke. Er hält es für sinnvoll alternative Energiequellen parallel zu bestehenden auszubauen: „Das ist ein richtiger Schritt.“

Die Bürgerenergiegenossenschaft wurde im August dieses Jahres auf Initiative der Raiffeisenbank Wesermarsch-Süd gegründet. 28 Mitglieder gehören ihr inzwischen an. Mitglieder erwerben Anteile an der Genossenschaft zu 10 Euro pro Anteil (mindestens 100 und maximal 1000 Anteile). Weitere Informationen erhalten Interessierte bei Gerd Munderloh unter ☎ 0 44 01/98 82 43 und Wilfried Albers (☎ 0 44 01/8 18 10).

die Wanderpokale gewetteifert

turnier für Schüler und Ehemalige aus – Marcel Steinert und Franz Bittner gewinnen

Kinderzeitung 12/2008



ckel“ freut sich Eckhard Weller

Anzeige



Solaranlage ist am Netz

Die Bürgerenergiegenossenschaft der Wesermarsch WaSoWi eG hat jetzt ihre zweite Solarstromanlage auf dem Dach des Kindergartens an der Gustav-Heinemann-Straße in Brake eingeweiht. Das Photovoltaik-Kraftwerk mit einer Nennleistung von 23 Kilowatt besteht aus 132 Solarmodulen, die auf dem Dach montiert sind. Die Genossenschaft investiert rund 108.000 Euro in die Anlage zur Erzeugung umweltfreundlicher Energie. Pro Jahr wird mit einem Stromertrag von rund 19.600 Kilowattstunden gerechnet. Das entspricht etwa dem Jahresverbrauch von fünf Drei-Personen-Haushalten. Jedes Jahr werden mit der Solarstromanlage künftig mehr als zehn Tonnen Kohlendioxid eingespart. Die Kinder können über ein Display in der Aula sehen, wie viel Strom auf dem Dach ihres Kindergartens produziert und ins Netz eingespeist wird.

Bild: privat

7. Jan 2009 Wg S